

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 24

Artikel: Liberi e Svizzeri siam' Ticinesi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dino ist ein kleines, armes Bauerndörfchen mit manchem idyllischen Winkel, hingestellt an sonnigen, aber wenig fruchtbaren Berg- hang, nordöstlich Luganos

Liberi e S

AUFNAHMEN

Die kleine Dorschule von Dino hat eine Schulreise nach Zürich gemacht. — Es war ein großes Ereignis für beide Orte und für alle, die damit zu tun hatten

Ein initiativer Lehrer und eine Anzahl freundlicher Spender aus Zürich und anderen Orten ermöglichten es der Schule von Dino, einem kleinen, armen Bergnest bei Lugano, in zweitägiger Reise ein schönes Stück ihres Heimatlandes nördlich der Alpen kennenzulernen. «Kennenlernen», das ist wohl zu viel gesagt, denn in zweitägiger Visite kann man eine Stadt wie Zürich nur flüchtig sich ansehen, aber für diese 64 Kinder im Alter von 8–14 Jahren aus Dino, von denen keines vorher jemals das «große Loch im Berg» passiert hatte, von denen einige sogar bei dieser Gelegenheit das erste Mal auf der Eisenbahn fuhren, bedeutete diese Schulreise ein großes Erlebnis, das Eindrücke hinterließ, die nicht so rasch verblasen werden. Solche Schulreisen unter kundiger Führung ist wohl der gründlichste Geographie- und Anschauungsunterricht, den man jungen Menschen zuteil werden lassen



Dies ist der Lehrer von Dino am Vorabend der Reise. — Die Aufregung im Dörfchen ist groß. Schon im Winter begannen die Vorbereitungen, damals, als er Lichtbilder vortrug, um das Reiseziel zusammenzubekommen. Er brachte aber nicht alles auf. Zur rechten Zeit kam der Aufruf in der «N. Z. Z.», um die Ergänzung heranzuschaffen. «Alle quattro parenza!», sagt er, und zeigt's mit den Fingern. Um vier Uhr morgens heißt's bereit sein. So jedem Kind im Dorf. Sie waren dann auch alle zeitig zur Stelle



Bild links: Im Zoo vor dem Affenkäfig. — «Ved!», Siehst du's auch?, sagt der freundliche und so unternehmungslustige Lehrer und Freund. — Werden sie nicht ihr Leben lang an diese Traumreise denken, seine kleinen Schüler. Liegt in diesem Bild nicht das ganze ruhende Verhältnis, das einen guten Erzieher und seine Schützlinge verbinden kann?

Es war wunderbar, die kleinen Kerle haben kaum gelacht, auch wenn die Afflein noch so Kapriolen machten. — Ja, sie sangen viel, aber das ganze Erlebnis der Reise hat sie so verzaubert und erstarrt, daß sie gar nicht zum Lachen kamen

vizzeri siam' Ticinesi

VON E. METTLER



Der Zug zur Abreise in die Innerschweiz ist im Bahnhof Lugano eingetroffen. Die Kinder haben es eilig beim Einsteigen, um sich im Wagen einen Fenstersturz zu erobern. «Nur nicht drängeln», mahnt der Lehrer, «ein jedes wird einen guten Aussichtspunkt erhalten»



Ein höchst lustiges «Znüni» im Bahnhofbüffet in Zürich in einem Wald von Jelmoli-Ballons. Hinter den Kleinen liegt schon das Erlebnis des Uetlibergs mit der Besteigung des Aussichtsturms und der Besuch bei den alten Eidgenossen im Landesmuseum. Nun kommt noch die große Autofahrt und die wilden Tiere: Die Welt ist ein Zaubergarten



Addio Zurigo! Evviva la Svizzera! Die Abreise ist da. An der Spitze der Kolonne, die zum Zuge geht, marschiert in der Mitte, vom Ballon-Segen verdeckt, Redaktor Bürbaum, rechts von ihm Herr Musso, der Präsident der Vereinigung Pro Ticino, Zürich, und links Herr Huber, der Dinios Reiseinsucht in die Zeitung gebracht hat

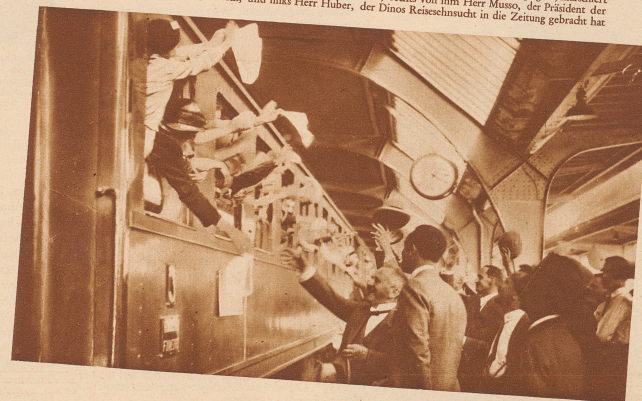


Bild rechts: Eine Anzahl in Zürich ansässiger Tessiner haben die Dinokinder zum Bahnhof begleitet. Jetzt: Hände drücke, Grüsse und letzte gute Wünsche für die Heimreise. Der Zug fährt weg mit der begeisterten kleinen Gesellschaft in die sonnige, südlichere Heimat